Sonnen gegen das Alleinsein

SOZIALES: Zwischenbilanz des Projektes „Sonnenstrahl“ – Niederschwellige Assistenzleistungen – Einkaufen, Begleiten und vieles mehr

Von Helmut Weirather

ST. VALENTIN A. D. HAIDE. Wie soll mit den Änderungen in der Altersstruktur der Gesellschaft, der damit verbundenen Pflege usw. umgegangen werden? Ein wichtiger Ansatz dabei sind Angebote wie das Projekt „Sonnenstrahl“.

Das Projekt „Sonnenstrahl“ bietet Zusatzdienste an Betreuung an.

shutterstock/

„Niederschwellige Assistenzleistungen“ können ein wesentlicher Teil der Lösung eines Problems sein, das wie eine Lawine auf die westlichen Gesellschaften zurollt: die Vergreisung der Gesellschaft, verbunden mit Pflegenotstand und Abwanderung aus dem ländlichen Raum.

„Niederschwellig“ bedeutet, dass Angebote einfach und unbürokratisch – und daher auch an Ort und Stelle – genutzt werden können. Solche Leistungen werden im Rahmen des Interreg-V-Projektes „Sonnenstrahl“ angeboten – von Personen der Ortschaft für Personen der Ortschaft.

Das Projekt läuft seit 2018 (bzw. das Vorgängerprojekt „Light“ seit 2015) und dauert noch bis Ende Mai 2022 an; am Donnerstag wurde in St. Valentin auf der Haide ein Resümee gezogen. Unter anderem wurde erklärt, dass das Mitarbeiterteam begleitende Dienste anbietet wie Spazierengehen, Kochen oder einfach ein wenig Gesellschaft leisten.

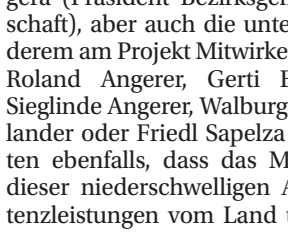
Die Betreuten haben somit z. B. Unterhaltung und weiterhin Kontakt zum Dorfgeschehen, aber durchaus auch konkrete und tatkräftige Hilfe im Alltag. Diese Dienste seien begleitend, sie ersetzten z. B. nicht eine Pflegekraft, wie festgestellt wurde.

Erschienen waren Vertreter von Landesämtern, Bezirksgemeinschaft/Sozialdiensten, Gemeinden, Sozialgenossenschaft Viso Plus, dem Gesundheitszentrum Unterengadin sowie Mitarbeitende und Nutzer.

Josefa Mall (rechts im Bild mit Koordinatorin **Sieglinde Angerer**) erzählte, wie glücklich sie sei über den Besuch ihrer „Sonne“, wie die Betreuenden genannt werden. Sie könne das Projekt nur weiterempfehlen, denn „allein sein ist gar nicht gut“, wie Mall sagte.

Ein weiterer Betreuter ist **Otto Angerer** (im Bild). Auch er sagte, dass er sich sehr über die Hilfeleistungen freue. Man koche gemeinsam auf Vorrat für mehrere Tage und „trinke auch einmal ein Glasl“ gemeinsam. Angerer hoffte jedenfalls stark, dass „Sonnenstrahl“ weitergeht.

Ob es weitergeht, hängt in erster Linie von der Finanzierung nach Projektende 2022 ab. Karin Tschurtschenthaler (Direktorin Sozialdienste) und Dieter Pinggera (Präsident Bezirksgemeinschaft), aber auch die unter anderem am Projekt Mitwirkenden Roland Angerer, Gerti Egger, Sieglinde Angerer, Walburg Wielander oder Friedl Sapelza hofften ebenfalls, dass das Modell dieser niederschwelligen Assistenzleistungen vom Land übernommen wird.



Landesrätin **Waltraud Deeg** (im Bild) zeigte sich grundsätzlich angetan von der Vorstellung. Sie ließ keinen Zweifel daran aufkommen, dass die Pflege von Betreuungsbedürftigen in stationären Einrichtungen wie Altersheimen immer schwieriger wird – Personalmangel und die Alterung in der Gesellschaft seien schwer in den Griff zu kriegen. Daher werde man das Modell „Sonnenstrahl“ aufmerksam prüfen. Wichtig sei, dass die Mitarbeiter ordentlich bezahlt und versichert seien. Das ist bei „Sonnenstrahl“ der Fall. Wie Karin Tschurtschenthaler erklärte, habe man bislang rund 8000 Stunden abgewickelt; 16 Frauen und ein Mann haben bislang 60 Menschen in Reschen, Stilfs, Eyrs, Prad usw. betreut. Somit ist „Sonnenstrahl“ auch arbeitsplatztechnisch von Vorteil, wie erklärt wurde.

Friedl Sapelza von Viso Plus ergänzte, dass soziale Dörfer auch lebendige Dörfer seien. Angebote für Junge seien wichtig, aber auch für Alte – so könne die Abwanderung aufgehalten werden. „Sonnenstrahl“ sei auch von dieser Seite her wichtig. Dass auch den Familien der Betreuten sehr geholfen wird, betonte Freddi Wallnöfer aus Lichtenberg. Er berichtete von der Herzlichkeit, die im Rahmen des Projektes zu verspüren sei, und sagte allen Danke, die sich daran beteiligen.

© Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf abo.dolomiten.it